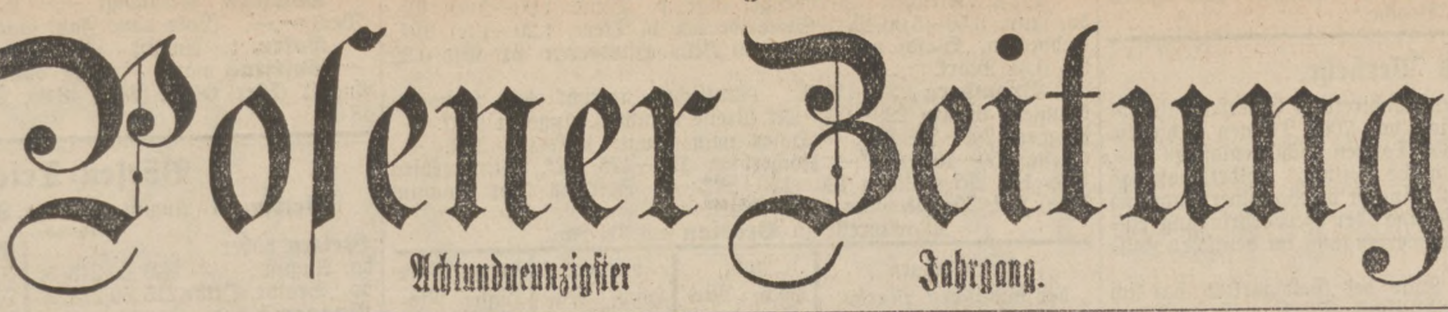
Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 530

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 1. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 31. Juli.

— Ein Besuch des Kaisers im Reichsland steht, wie man dem „Hamb. Corr.“ aus Straßburg schreibt, nach dort umlaufenden Gerüchten für die zweite Hälfte des August zu erwarten. Man will das namentlich daraus schließen, daß der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe, der gegenwärtig auf Urlaub ist, seine Rückkehr bereits auf den 20. August in Aussicht gestellt hat. Man wird sich erinnern, daß der Kaiser bereits in diesem Frühjahr die Reise bestimmt vor hatte, namentlich um sein Schloß Urville bei Metz zu besuchen. Es scheint auch nicht ausgeschlossen, daß die an dem Schloß in Angriff genommenen umfangreichen Erneuerungsarbeiten bis zu dem genannten Zeitpunkt im Wesentlichen beendet sein werden. Die Kaiserreise würde danach in die Zeit zwischen der Rückkehr von der Nordlandfahrt und seiner Reise zu den österreichischen Manövern fallen.

— Reichskanzler v. Caprivi trifft behufs Theilnahme an der Feier des Regiments-Jubiläums des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 Sonntag, 27. Sept., am 26. Sept. Nachmittags in Osnabrück ein und wird, wie das „O. T.“ hört, u. A. auch das dortige Eisen- und Stahlwerk besichtigen. Die Vereinigung ehemaliger 78er hat angeregt, dem Chef des Regiments am Vorabend des Festes einen großen Fackelzug zu veranstalten.

— Reichs-Einnahmen. Für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juni sind laut „Reichsanzeiger“ von Einnahmen (einschließlich der kreditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie von anderen Einnahmen im deutschen Reich zur Anschreibung gelangt:

Zölle 85 839 127 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres — 3 654 973 M.), Tabaksteuer 2 009 356 M. (— 60 658 M.), Zuckermaterialsteuer 29 789 712 M. (— 4 395 940 M.), Verbrauchsabgabe von Zucker 12 861 931 M. (+ 770 860 M.), Salzsteuer 8 978 270 M. (+ 342 605 Mark), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 3 264 788 M. (— 182 163 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 30 127 591 M. (+ 620 824 M.), Brausteuer 6 479 618 M.) (—58 246 M.), Uebergangsabgabe von Bier 803 683 M. (+ 15 208 M.); Summe 120 573 752 M. (—6 602 483 Mark). — Spielkartenstempel 259 394 M. (+ 42 258 M.), Wechselstempelsteuer 1 999 664 M. (+ 79 466 M.), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 953 491 M. (— 479 588 M.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 3 072 805 M. (— 138 862 M., c) Loose zu Privatlotterien 173 154 M. (+ 57 903 M.), Staatslotterien 1 393 384 Mark (+ 50 345 M.), Post- und Telegraphenverwaltung 55 469 398 Mark (+ 2 741 116 M.), Reichs-Eisenbahnverwaltung 13 845 000 Mark (+- 162 000 M.) Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Juni 1891: Zölle 74 251 830 M. (— 5 847 204 M.), Tabaksteuer 2 682 525 M. — 341 840 Mk.), Zuckermaterialsteuer 30 605 544 Mk. (—1 478 740 Mark), Verbrauchsabgabe von Zucker 15 242 503 M. (+ 38 472 M.), Salzsteuer 9 889 553 Mk. (+ 591 694 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 5 666 586 M. (— 409 987 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 26 427 612 Mark (+ 983 671 Mk.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 6 191 720 Mk. (— 36 570 Mark); Summe 170 357 873 Mark (— 5 816 824 M.) — Spielkartenstempel 327 184 M. (— 16 479 M.)

— Zur Vermehrung der preußischen Staats-Lotterieloose meldet die „Allg. Reichs-Korr.“:

„Die seitens der Regierung auf Anregung der Majoritäts-Parteien des Abgeordnetenhauses ins Auge gefaßte Vermehrung der Loose zur preußischen Klassenlotterie — von 190 000 auf 220 000 — ist auf Schwierigkeiten gestoßen, so daß dieselbe voraussichtlich einstweilen noch nicht statthaben dürfte. Wie wir als zuverlässig mittheilen können, hat die königl. General-Lotterie-Direktion die über ganz Preußen vertheilten königlichen Lotterie-Einnehmer — über 400 — aufgefordert, diejenige Anzahl von Loosen anzugeben, welche jeder Einnehmer bei einer Vermehrung der Gesammtzahl der Loose über seinen jetzigen Etat glaubt absetzen zu können. Die Zusammenstellung dieser Wahrscheinlichkeitsangaben hat nur ein Mehr von gegen 5000 Loosen ergeben. Wie es scheint, ist nun die Regierung entschlossen die beabsichtigte Vermehrung ganz fallen zu lassen, hingegen aber durch ein schnelleres Tempo in der Veranstaltung der Ziehungen die Einnahmen aus der Staatslotterie zu vermehren, was ja auch indirekt auf dasselbe hinausläuft.“

Die Einführung häufigerer Ziehungen will uns, bemerkt die „Voss. Ztg.“, noch bedenklicher erscheinen als eine Vermehrung der Loose. Die Spielwuth wird durch das öftere Erscheinen der Gewinnlisten noch gesteigert. Das paßt schlecht zu den „eminent sittlichen Aufgaben“ des Staates.

— Die „Nat. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß in Berlin ein sozialdemokratischer Verein der Ost- und Westpreußen bestehe, und schreibt es seinem Wirken zu, daß im Wahlkreis Memel die sozialdemokratischen Stimmen so rapid anwuchsen, während sonst die Sozialdemokratie bei allen Nachwahlen zum Reichstag einen bedeutenden Rückgang ihrer Stimmen zu verzeichnen hatte. Sie schreibt:

Durch persönliche Beziehungen haben die hier lebenden Sozialdemokraten aus Ost- und Westpreußen Zeitungen und Broschüren dorthin senden können, wo sonst die sozialdemokratische Agitation nicht hingelangen konnte. Die Bildung weiterer landsmannschaftlicher Vereine der Sozialdemokraten steht bevor; in nächsten Tagen wird bereits ein solcher für die Wahlkreise Wittenberg, Schweinitz, Torgau hier ins Leben gerufen werden, für Pommern, Schlesien, Rheinland, Westfalen u. s. w. sollen ebenfalls landsmannschaftliche Vereine gegründet werden, die natürlich in erster Linie den Zweck haben, die Agitation in der Heimath zu pflegen und auszubauen.

— Der „hohe Herr“. Das „Wernigeroder Intelligenzbl.“ schreibt unter dem 26. Juli vom Brocken: „Unter den vielen Gästen weilte heute Sonntag auch der Oberpräsident (!) der Provinz Hannover, Graf Wilhelm v. Bismarck auf unserm luftigen Kegel. Der hohe Herr nahm sichtlich befriedigt seinen Abstieg nach Harzburg.“ — Der Berichterstatter des „Wernig. Intelligenzbl.“ scheint so sehr in den Anblick des sichtlich befriedigten hohen Herrn versunken gewesen zu sein, daß er in seiner Notiz den Regierungspräsidenten v. Bismarck zum Oberpräsidenten avanciren ließ. Herr v. Bennigsen dürfte mit diesem Avancement schwerlich einverstanden sein.

— Herr Pickenbach theilt der „Voss. Ztg.“ mit, die gestern auch von uns nach dem „Kleinen Journ.“ gebrachte Nachricht, daß ein Haftbefehl zur Ablegung des Offenbarungseides gegen ihn erlassen sei, beruhe auf Unwahrheit. Warten wir also ab, was das „Kl. J.“ dazu sagt.

— Auf die gestern zitirte Erklärung des Abg. Liebknecht antwortet Regierungs-Baumeister a. D. „Genosse“ Keßler in der neuesten Nummer des „Vorwärts“ mit der Thatsache, daß er auf dem Kongreß sich zweimal in der „Frauenfrage“ zum Wort gemeldet habe, daß beide Mal die Zettel unter den Tisch geworfen seien und er das Wort nicht erhalten habe. Abg. Liebknecht bleibt dabei, daß Herr Keßler die Unwahrheit sagt. Wer nun in diesem Falle lügt, ob Herr Keßler oder Herr Liebknecht, wird schwer festzustellen sein, ist auch im Grunde ziemlich gleichgiltig. Die Hauptsache ist, konstatirt zu sehen, daß Einer von Beiden lügt.

Hamburg, 31. Juli. Karl Schurz weilt seit einigen Tagen mit seiner ganzen Familie in unserer Stadt zum Besuch seiner hiesigen Verwandten. Demnächst wird Schurz nach Berlin kommen und sich von dort nach Bayreuth und in die Schweiz begeben. Anfang September erfolgt die Rückreise nach Amerika.

Militärisches.

= **Die Befestigung Helgolands** betreffend veröffentlicht der Stellvertreter des Reichskanzlers, Herr v. Boetticher, folgendes: „Auf Grund des § 35 des Gesetzes, betreffend die Beschränkungen des Grundeigenthums in der Umgebung von Festungen, vom 21. Dezember 1871 wird bekannt gemacht, daß die Neubefestigung von Helgoland in Aussicht genommen ist.“

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 30. Juli. Die beiden ehemaligen Prokuristen des Bankhauses P. Polke, Hamscher und Hauenstein, standen heute wegen wiederholten Betruges bezw. Untreue und Unterschlagung vor der Strafkammer. Hamscher hat durch eine Denunziation ein Strafverfahren gegen den Bankier Polke veranlaßt. Die beiden Angeklagten sind, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, heute beschuldigt, ihre Vertrauensstellung als Prokuristen in unverantwortlicher Weise gemißbraucht zu haben. Hamscher als Kassirer zeichnete mit dem zweiten Angeklagten gemeinschaftlich die Firma und hatte insbesondere die Ein- und Ausgänge an Geld oder geldwerthen Papieren zu kontrolliren und die nothwendigen Eintragungen für die einzelnen Konten anzusagen und zu veranlassen. Trotz ausgedehnter Kontrolle haben die beiden Angeklagten eine geraume Zeit hindurch ihre Schwindeleien durchzuführen verstanden. Zunächst haben sie auf die Konten zweier Kunden des Polke, L. und H., ohne Auftrag derselben für sich selbst spekulirt. Aus diesen Spekulationen hat sich bei dem Konto L. ein Verlust von 22 166 Mk. und bei dem Konto H. ein solcher von 6231 Mark ergeben. Da Polke an der Börse nach außen hin als der eigentliche Kontrahent auftrat, der allein berechtigt oder verpflichtet wurde, die entstandenen Differenzen einzog, bezw. auszahlte, so ist für Polke ein Gesammtverlust von 28 398 Mark entstanden. Die beiden Angeklagten wußten sowohl den Polke, als auch den Börsenvertreter desselben durch Eintragung der auf den Namen des L. und des H. fingirten Spekulationsaufträge in das Ordrebuch, als auch durch falsche Eintragungen auf dem Konto der beiden Kunden zu täuschen. Da durch diese Spekulationen die Konten derselben sehr angegriffen wurden, suchten die beiden Angeklagten diese Konten durch verschiedene Manipulationen zu verstäcken. Hamscher nahm von den in seinem Gewahrsam befindlichen Werthpapieren des Polke einen Posten von 6000 M. Fassonschmiede-Stamm-Prioritäten heraus, und diese hat Hauenstein bei dem Bankgeschäft F. W. Krause u. Co. für 13 290 M. verkauft. Davon gab er 13 200 M. an Hamscher zur Buchung auf das Konto L. und theilte den Rest von 90 M. mit Hamscher. Um die entstandenen Verluste zu verdecken, haben die Angeklagten ferner die Konten L. und H. durch verschiedene falsche Eintragungen gefälscht. Aus dieser Manipulation erhebt die Anklage gegen beide Angeklagte die Beschuldigung der gemeinschaftlichen Untreue, ferner gegen Hamscher der Unterschlagung und gegen Hauenstein der Beihülfe. Eine weitere gemeinschaftliche Untreue ist von den Angeklagten in folgender Weise begangen worden: In der Kuponkasse fanden sich bei einem Abschlusse 382 Mark Kupons zu viel vor, und dieses Plus benutzten die Angeklagten ohne Weiteres, um es dem Konto zu kreditiren. Schließlich soll der Angeklagte Hamscher noch für sich allein 3000 Mark widerrechtlich aus der Kasse entnommen und um dies zu verdecken, die Summen in den Büchern falsch addirt haben. Hauenstein ist von Anfang an in vollem Umfange geständig gewesen und behauptet, daß er alle diese Schwindeleien in vollem Einverständniß mit Hamscher gemacht habe. Beide hätten sich beredet, auf eigene Faust zu spekuliren und dabei allerdings nur mit Gewinnen, aber nicht mit Verlusten gerechnet, und da nun die letzteren eingetreten sind, hätten sie die stattgehabten Unregelmäßigkeiten in der angegebenen Weise zu verdecken gesucht. Hamscher bestreitet dagegen diese Behauptungen durchaus, er will sich überhaupt nicht strafbar gemacht und insbesondere nicht gemeinschaftlich bezw. nach vorheriger Verabredung mit Hauenstein gehandelt haben. Er behauptet, daß allerdings die Eintragungen in der geschilderten Art bei den Konten B. und H. stattgefunden haben, daß er aber in dem Wahne gewesen sei, diese beiden Kunden hätten den Angeklagten Hauenstein zur Vornahme solcher Spekulationsgeschäfte bevollmächtigt. Er habe dies um so eher glauben können, als ein Sohn des Hauenstein mit der Familie des H. sehr genau bekannt sei. Hamscher bestreitet auch, daß Polke durch diese Eintragungen getäuscht sein könne, und behauptet, daß die Revisionen desselben sehr oberflächlich gewesen seien; derselbe habe speziell bei den Revisionen der Konten L. und H. nicht lange verweilt, sondern sei immer mit der Bemerkung darüber hinweg gegangen: „Das sind ja Dinge, die Hauenstein angehen.“ Hamscher bestreitet auch, daß er die 6000 Mk. Faconschmiede-Stammprioritäten aus dem Tresor herausgenommen und an Hauenstein übergeben habe, und stellt die Behauptung auf, daß Hauenstein die Möglichkeit gehabt habe, selbständig das betr. Papier heraus zu nehmen. In den Darstellungen der thatsächlichen Vorkommnisse klagen die beiden Angeklagten sich gegenseitig an und zwar in einander so widersprechender Weise, daß der Präsident wiederholt Veranlassung nahm, dieselben darauf aufmerksam zu machen, welch' ungünstigen Eindruck ein solches Verfahren hervorrufen müsse. Der Präsident macht besonders Hauenstein darauf aufmerksam, wie unverantwortlich es von ihm sein würde, wenn er wider die Wahrheit den Mitangeklagten beschuldigte. Trotz dieser Vorhaltungen verbleibt Hauenstein dabei, daß er nur die Wahrheit sage. Hamscher dagegen glaubt einen Grund angeben zu können, weshalb Hauenstein ihm feindlich gesinnt sei. Er behauptet, daß Hauenstein, um ins Ausland zu gehen, 3000 Mark von ihm verlangt und daß er dieses Verlangen abgeschlagen habe. Hauenstein erklärte diese Erzählung für ein Märchen. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Auf dem Wege der Selbsthilfe hat ein Privatmann die Ermittelung und Festnahme zweier gefährlicher Verbrecher ohne Mitwirkung der Kriminalpolizei bewirkt. Eine Diebesbande hatte zu Beginn dieses Monats vor dem Landsberger Thor zahlreiche Einbrüche verübt. Unter Anderen war die Bande in die Arbeiterkantine auf dem Bauplatz der Wasserwerke hinter Wilhelmsberg eingebrochen und hatte dem Restaurateur Sellnow Geld und Lebensmittel im Betrage von 400 Mark gestohlen. Einer der Einbrecher, der Zimmermann Paul Kempe, hatte dabei vor dem Schlafzimmer des Wirthes und seiner Familie mit einem Dolche in der Hand Wacht gestanden und würde zweifellos in verabredeter Weise den Wirth niedergestochen haben, wenn dieser die Diebe bei der Arbeit gestört hätte. Am Sonntag vor acht Tagen wurden fünf Mitglieder der Bande auf der Landsberger Chaussee verhaftet. Leider war Kempe nicht darunter und konnte zunächst auch nicht ergriffen werden. Das wurmte dem bestohlenen Sellnow, daß gerade Derjenige nicht gefaßt werden sollte, der ihm an das Leben gewollt hatte, er machte sich deshalb allein auf die Suche. In einer der letzten Nächte befand er sich mit einem Vigilanten, der den Kempe kannte, im Friedrichshain, als Kempe in Begleitung eines siebenten Mitgliedes der Bande sichtbar wurde. Da in der späten Nachtstunde auf polizeiliche Hilfe nicht zu rechnen war, instruirte Sellnow den Vigilanten, die beiden Diebe so lange hinzuhalten, bis es 4 Uhr vorüber sei, dann mit diesen in ein Lokal an der Ecke der Curtius- und Elbingerstraße zu gehen, welches um diese Zeit geöffnet würde, und sie dort so lange zu bewirthen, bis er mit einem Schutzmanne käme. Zu diesem Zwecke gab er dem Vigilanten eine Mark. Der Streich gelang, die Diebe gingen in die Falle; Sellnow holte einen Schutzmann, mit dem er nach gehöriger Instruktion das Lokal betrat. „Sie haben mir eine Mark gestohlen!“ herrschte er den Vigilanten an, und zum Schutzmann gewendet: „Schutzmann, verhaften Sie den Mann hier und die andern Beiden auch, das sind die Hehler, die helfen das Geld versaufen!“ — „Na, das kann nicht schlimm werden,“ meinten die Diebe, „da können wir schon mitgehen!“ Sie folgten auch gutwillig, doch waren sie wie aus den Wolken gefallen, als sie auf der Wache erfuhren, daß die ganze Geschichte eine Komödie war und sie wegen der Einbrüche verhaftet worden waren.

Ueber die Betrügereien des Kaufmanns Nitschmann werden noch folgende Mittheilungen gemacht: N. galt bei seinen Kunden noch bis zur letzten Stunde, d. h. bis zu seiner Verhaftung, als Mitinhaber der Firma N. u. Oe. Seine Kundschaft setzte sich zum größten Theil aus Konditoren, Bäckern und Kolonialwaarenhändlern Berlins und Umgegend zusammen und schenkte N. großes Vertrauen. Namentlich verstand es N., den Leuten mit seinen enormen Erfolgen, die er an der Börse durch Spekulationen erzielt, den Mund wässrig zu machen. Und so kam es, daß viele Kunden dem N., nachdem er durch seine Erzählungen bei ihnen die Lust zum Spekuliren erzeugt, jede Summe, die sie besaßen, dazu hergaben; so hatten beispielsweise ein Bäcker 33 000 M., ein Kaufmann in der Skalitzerstraße 15 000 M., eine Bäckersfrau vor dem Kottbuser Thor 8000 M. und deren Gatte 10 000 M. zu Spekulationszwecken hergegeben. Soweit bis jetzt bekannt, hat nur einer der Betrogenen von seinem 5000 M. betragenden Gelde 800 M. zurückerhalten. — Ein etwas mißtrauischer Bäckermeister, welcher eine Summe von 15 000 M. zu Spekulationszwecken gegeben, für welche N. nutzenbringende Papiere gekauft haben wollte, veranlaßte N.'s Verhaftung.

Lokales.

Posen, den 1. August.

* **Ernennung.** Der praktische Arzt Dr. Hasse in Krojanke ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Trebnitz ernannt worden.

—b. **Feuer.** Heute Nacht brach in dem Geschäftslokal eines Droguenhändlers in Jersitz Feuer aus; dasselbe wurde von vor-

übergehenden Personen bemerkt und ist, ohne großen Schaden angerichtet zu haben, bald gelöscht worden.

* **Aus dem Polizeibericht** von Freitag. Verloren: ein Portemonnaie mit 11,50 M. Inhalt. Gefunden: eine Häkelarbeit, ein Armband, eine silberne Broche.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 31. Juli. Die Eisenbahndirektion Elberfeld schreibt auf den 12. August eine Submission von 7000 Tonnen Schienen, 4500 Tonnen Eisenschwellen und 650 Tonnen Schienenlaschen aus.

** **Köln,** 31. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ meldet, daß das westfälische Kokessyndikat auf den 3. August die Hauptversammlung beruft zur Erwägung einer Herabsetzung der Hervorbringung Angesichts der Einschränkung der Roheisenerzeugung im deutschen Zollgebiet.

** **Lissabon,** 30. Juli. Die Lage des Geldmarktes hat sich merklich gebessert, das Agio für das Pfund Sterling ist stark heruntergegangen, der Zudrang zu den Schaltern bei der Bank von Portugal, sowie bei den Banken von Lissabon und Oporto, um Billets und Gold gegen kleine Banknoten umzutauschen, dauert ungemindert fort, neuerdings erfolgen Zahlungen öfter in Münze.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 1. August. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Mittwoch hatten wir täglich mehr oder weniger starke Niederschläge, worauf sich schönes Wetter einstellte. Die Roggenernte ist nunmehr zum größten Theile in Sicherheit gebracht und stellt sich der Erdrusch durchweg gut heraus. Weizen ist schnittreif und verspricht einen guten Ertrag, ebenso die Sommerung. Für Kartoffeln wäre anhaltend trockenes Wetter erwünscht. Wir hatten in der abgelaufenen Berichtswoche nur schwache Getreidezufuhren. Die Bestände von altem Getreide sind in der ganzen Provinz fast vollständig aufgezehrt. Von neuem Roggen kamen schon vermehrte Bahnzufuhren heran, jedoch meist noch in feuchter Beschaffenheit. Für die künftige Woche sind bereits größere Transporte in trockener Waare avisirt. In Folge stärker hervortretender Konsumfrage war die Tendenz fest und stellten sich einzelne Artikel auch höher im Preise.

Weizen fand von hiesigen Müllern gute Beachtung und holte feste Preise, 242—260 M.

Für Roggen bestand rege Nachfrage und mußte von Benöthigten besser bezahlt werden. Gegen Schluß der Woche war die Kauflust schwach. Alter 218—225 M., neuer 215—224 M.

Gerste ließ sich leicht plaziren. Das Angebot ist äußerst klein, 155 bis 175 M.

Hafer bei lebhafter Kauflust steigend, 175—185 M.

Erbsen erzielte höhere Preise, Futterwaare 160—170 M., Kochwaare 180—185 M.

Lupinen fanden zu Futterzwecken gute Abnahme, blaue 70 bis 78 M., gelbe 78—88 M.

Wicken ohne Angebot, 110—120 M.

Buchweizen kam fast gar nicht in den Handel, 160 bis 170 M.

Spiritus. Unsere Börse folgte im Laufe dieser Woche den Notirungen des Berliner Marktes. Die bis Freitag dort steigenden Preise hatten auch hier Preissteigerungen zur Folge. Der an diesem Tage von dort gemeldete Rückschlag übte auch hier eine Rückwirkung aus und schließen Preise im Ganzen um 50 Pf. höher als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare fehlt nach wie vor jeder Abzug und finden andauernd Abladungen in Bassinwagen nach Berlin statt, ebenso werden jetzt größere Posten in Kähnen nach dort verladen. Das hiesige Lager dürfte nunmehr immer noch über 3 Millionen Liter betragen. Wintertermine wurden nur ganz vereinzelt gehandelt. Unsere Brennereibesitzer bleiben dafür Abgeber. Es werden fortdauernd große Posten Kartoffeln Oktober-November-Dezember-Lieferung mit 1,50 M. pro Zentner gehandelt. Der Abzug für Sprit ist höchst unbedeutend.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 68,30 M., (70er) 48,30 M., Juli-August (50er) 68,30, (70er) 48,30 Mark.

** **Berlin,** 31. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr ein besseres Geschäft, Preise für Kalbfleisch höher, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhr in Rehen etwas reichlicher, Roth- u. Damwild bleibt gesucht, Geflügelzufuhr mäßig, Preise dieselben. Fische. Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Schellfisch billig. Butter und Käse. Lebhafteres Geschäft ohne Preisänderung. Gemüse. Kartoffeln von auswärts wenig beliebt und billiger. Gemüse aller Art ziemlich unverändert, Pilze überreichlich zugeführt. Obst. In böhmischen Birnen schleppendes Geschäft, ebenso in sauren Kirschen. Süße Kirschen besser gefragt. Italienische Birnen und Pflaumen wurden schlank geräumt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—56, Hammelfleisch Ia 58—64, IIa 52—56, Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,62—0,90 Mk., Rothwild per ½ Kilogramm 45—53 Pf., Wildschweine per ½ Kilogramm — Pf., Damwild pr. ½ Kilogr. — Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück — M., Enten 1,00—1,60 M., Puten — M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,55—0,70 M., Tauben 30—45 Pf., Zuchthühner 60—90 Pf., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,00—2,00, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,25—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—4,80 M.

Fische. Hechte 86—98 Mark, do. große 41 Mark, Zander 81 M., Barsche 60 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 74—82 M., Bleie 55—57 M., Aale, große 101—106 Mk., do. mittelgroße 90 Mark, do. kleine 44 bis 84 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 74 Mark, Wels 40 M., Roddow 66 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 9,00 Mark, do. 10—12 Centimeter 3,10—3,90 M., do. 10—11 Centimeter 1,40 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 98—103 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 96—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 96—100 M., do. do. IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 2,50 M., do. weiße runde 4 M., do. blaue 2,25—2,50 M., do. Netz- 2,25—2,50 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 4—6 Mark, Gurken, Zerbster per Schock 1,50 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 1,00—2,00 M., do. saure 3,50—5,00 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,20—1,50 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,60 Mk., Himbeeren pr. Kilo 0,32 bis 0,34 Mark.

Bromberg, 31. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 Mk. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 200—208 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mk, 70er Konsum 51,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 31. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	25 40	25 20	24 80	24 30	23 80	23 30
Weizen, gelber		25 30	25 10	24 80	24 30	23 80	23 30
Roggen		23 —	22 70	22 50	22 30	21 90	21 30
Gerste		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Hafer		17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 31. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juli 231,00 Gd., Juli-August 219,00 Gd., September-Oktober 212,00 Br. 210,00 Gd. Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juli 170,00 Gd. Juli-August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per Juli 62,50 Br. September-Oktober 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juli (50er) 69,10 Br., (70er) 49,10 Br., Juli-August 49,10 Br., August-September 49,10 Br. September-Oktober 45,50 Gd. u. Br. — Zink Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 31. Juli. [An der Börse Wetter: Schön. Temperatur: + 20 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: SW.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko 225—238 M., per Juli 236 M. nom., per September-Oktober 211,5—211 M. bez., per Oktober-November 209 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 214 bis 220 M., per Juli 221 Mark nom., per Juli-August 210,5 Mk. bez., per September-Oktober 202 M. bez., per Oktober-November 198,5 M. bez. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 165—170 M., feinster über Notiz. — Rüböl höher, per 100 Kilo ohne Faß loko 61,5 M. Br., per Juli 61,5 M. Br., per Septbr.-Oktober 61,5 Mk. Br. — Spiritus fest, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 50,6 M. Gd., per Juli 70er 49,5 M. nom., per Juli-August 70er 49,5 M. nom., per August-September 70er 49,5 Mk. nom., per September-Oktober 70er 45,5 M. nom., per November-Dezember 44,1 M. bez., per April-Mai 1892 70er 44,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 236 M., Roggen 221 M., Spiritus 70er 49,5 Mark. — Hering. Stimmung fest, Markt aufgeregt, Schotten, neuer ungestempelter Voll- 31—32 M. transito bezahlt, Medium 25—28 M. transf. bezahlt, Matties 21—24 M. transf. bezahlt. Neuer Norwegischer Fetthering KKK. 35—36 M. transf. bez. KK. 34—35 M. transf. bez., K. 30 M. transf. bez., MK. 22 bis 23 M. transf. bezahlt. — Petroleum loko 10,7 Mark verst. bezahlt, 10,8 M. gef. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	30. Juli.	31. Juli.
fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 31. Juli, Vormittags 10½ Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	30. Juli.	31. Juli.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,25—17,40 M.	17,25—17,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 31. Juli, Ruhig, stetig.

Wochenumsatz 73 000 Zentner.

** **Leipzig,** 31. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 4,12½ M., per September 4,17½ M., per Oktober 4,20 M., per November 4,22½ Mark, per Dezember 4,22½ M., per Januar 4,20 M., per Februar 4,20 M., per März 4,20 M. Umsatz 155 000 Kilogramm. — Fest.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. bis 31. Juli, Mittags 12 Uhr.

Karl Kampfer I. 20822, leer, Fordon-Grünberg. Wilhelm Butzner XLVI. 171, kiefernes Kantholz, Bromberg-Berlin. Hermann Mewes I. 20247, leer, Landsberg-Bromberg. Ernst Ost XXIII. 368, Feldsteine, Lochowo-Fordon. Wilhelm Wolff I. 20812, leer, Berlin-Bromberg. Franz Weidemann I. 17551, leer, Berlin-Bromberg.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Juli Mittags 2,06 Meter.
" " 1. August Morgens 2,02 "
" " 1. " Mittags 2,00 "

Telegraphische Nachrichten.

London, 1. August. Die „Daily News“ läßt sich aus Odessa berichten, die Gesuche um Naturalisation der Ausländer würden systematisch abgelehnt. In Folge dessen seien auf Grund neuerlichen Befehls der Gouverneure von Kiew, Podolien und Volhynien zahlreiche in den südwestlichen Provinzen ansässige Oesterreicher, österreichische Polen und Deutsche gezwungen, Rußland zu verlassen.

London, 1. August. Einer Meldung der „Times“ aus Petersburg zufolge habe Admiral Gervais einen Allianzentwurf nach Kronstadt mitgebracht, um denselben zunächst den Ministern des Aeußern, des Krieges und der Marine zur Erwägung und Ausarbeitung zu unterbreiten. Nach Abschluß der Verhandlungen würde der Vertrag von den Ministern, aber nicht vom Zaren unterzeichnet werden.

Börse zu Posen.

Posen, 1. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 68,60, (70er) 48,60

Posen, 1. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 68,60, (70er) 48,60, August (50er) 68,60, (70er) 48,60, September (50er) 68,60, (70er) 48 60

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 31.			Not. v. 31.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. August	220 50	245 50	70er loko o. Faß	50 10	50 50
do. Septbr.-Oktbr.	215 50	213 25	70er Aug.-Septbr.	50 80	50 10
Roggen höher			70er Sepbr.-Oktbr.	45 90	45 30
do. August	213 25	229 —	70er Oktbr.-Novbr.	45 10	44 60
do. Septbr.-Oktbr.	206 —	204 50	70er Nov.-Dez.	44 30	43 80
Rüböl fester			70er April-Mai	44 80	— —
do. Septbr.-Oktbr.	62 40	61 75	**Hafer**		
do. April-Mai	62 90	— —	do. August	166 25	168 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 660,000 Ltr., (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 1. August. **Schluß-Course.**

		Not. v. 31.
Weizen pr. August	220 50	245 50
do. Septbr.-Oktbr.	216 —	213 —
Roggen pr. August	214 25	228 —
do. Septbr.-Oktbr.	206 50	204 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	51 20	50 50
do. 70er August-Septbr.	50 90	50 —
do. 70er Septbr.-Oktbr.	46 —	45 30
do. 70er Oktbr.-Novbr.	45 10	44 40
do. 70er Nov.-Dez.	44 50	43 60
do. 70er April-Mai	44 80	— —

		Not. v. 31.			Not. v. 31.
Konsolidirte 4% Anl.	105 75	105 60	Poln. 5% Pfandbr.	68 60	68 25
" 3½ "	— —	98 60	Poln. Liquid.-Pfdbr	—	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 60	Ungar. 4% Goldrente	90 —	90 40
Pos. 3½% Pfandbr.	95 60	95 60	Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 80
Pos. Rentenbriefe	102 —	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	155 25	154 75
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 75	123 40
Oestr. Banknoten	172 40	172 40	Lombarden ultimo	41 10	42 25
Oestr. Silberrente	79 30	79 60	Neue Reichsanleihe	84 60	84 60
Russ. Banknoten	216 20	214 75	**Fondsstimmung** fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	97 60	97 60			

		Not. v. 31.			Not. v. 31.
Ostpr. Südb. E. S. A	80 40	80 50	Gelsenkirch. Kohlen	154 30	154 50
Mainz Ludwighfdto	111 90	111 80	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	59 40	60 10	Dux-Bodenb. Eisb A	226 50	226 75
Italienische Rente	89 90	90 30	Elbethalbahn " "	89 90	90 50
Russ 4% konsAnl 1880	97 —	96 75	Galizier " "	91 —	91 —
dto. zw. Orient. Anl.	— —	68 50	Schweizer Ctr. " "	150 10	147 90
Rum. 4% Anl.	84 —	84 —	Berl. Handelsgesell.	131 90	130 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 —	18 —	Deutsche B. Akt.	140 75	140 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 60	170 30
Gruson Werke	145 50	148 —	Königs- u. Laurah.	117 —	116 —
Schwarzkopf	241 25	244 50	Bochumer Gußstahl	113 25	110 25
Dortm. St. Pr. L. A.	68 60	66 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 25	32 50	Russ. B. f. ausw H.	70 40	— —

Nachbörse: Staatsbahn 123 60, Kredit 154 90, Diskonto-Kommandit 179 50.

Stettin, 1. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 31.			Not. v 31
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. August	— —	236 —	per loko 70 M. Abg.	50 80	50 50
do Sept-Okt.	212 50	211 —	" August-Sep. "	49 60	49 50
Roggen fest			" Sept.-Okt. "	45 —	45 50
do. August	212 —	221 —			
do. Sept.-Okt.	203 —	202 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. August	61 50	61 50			
do. Septr.-Oktbr	61 50	61 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 31. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	764	NW	5	bedeckt	12
Aberdeen	761	NW	3	wolkig	10
Christiansund	757	NO	3	wolkig	17
Kopenhagen	757	SO	2	halb bedeckt	18
Stockholm	757	W	2	wolkenlos	18
Haparanda	758	NO	4	bedeckt	11
Petersburg	757	SO	1	halb bedeckt	17
Moskau	—				—
Cork Queenst.	763	NNO	5	halb bedeckt	13
Cherbourg.	760	NNW	6	bedeckt	14
Helder	756	OSO	1	halb bedeckt	14
Sylt	757	SO	1	halb bedeckt	16
Hamburg	757	SW	2	halb bedeckt ¹)	15
Swinemünde	758	S	2	wolkig	19
Neufahrw.	758	NO	1	wolkenlos	17
Memel	757	NO	1	Regen	16
Paris	758	SW	2	bedeckt	12
Münster	757	S	1	bedeckt	13
Karlsruhe	758	SW	3	wolkig	17
Wiesbaden	758	W	2	bedeckt ²)	14
München	770	still		bedeckt	15
Chemnitz	759	S	3	wolkig ³)	17
Berlin	758	WSW	1	wolkig	18
Wien	760	still		Regen	15
Breslau	760	O	1	bedeckt	14
Ile d'Aix	759	N	4	heiter	15
Nizza	759	SSW	3	wolkig	21
Triest	760	O	1	halb bedeckt ⁴)	22

¹) Thau, Abends leichter Regen. ²) Gestern und heute früh Regen. ³) Thau. ⁴) Gestern Gewitter.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig vertheilt und meist ein niedriger, nur über dem westlichen Großbritannien und dem Alpengebiete übersteigt das Barometer 760 mm. Die schwache südliche Luftströmung hält über Deutschland an und ist demzufolge die Morgentemperatur daselbst etwas höher wie gestern, aber noch unter normal; stellenweise ist Aufklaren eingetreten, besonders in Westdeutschland fiel vielfach Regen. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.